



Fischbek · Buchholz i. d. Nordheide · Handeloh · Undeloh · Niederhaverbeck · Schneverdingen · Bispingen · Soltau · Wietzendorf · Müden (Örtze) · Faßberg · OberoherHeide · Weesen · Dehningshof · Celle
Lutterloh 177 km 223 km



Ein wahres Allroundtalent – der Treppenspeicher

Ein sicherer Ort für Wertsachen

Die Speicher wurden abseits der Haupthäuser und der Feuerstellen in einer Flucht mit dem Fleet, der Feuerstelle im Haus, aufgestellt. So hatte man sie stets im Auge und waren vor übergreifenden Flammen geschützt. Die Speicher hatten auch die Aufgabe, das Wichtigste für einen Neuanfang zu bewahren, falls das Haus brannte. Auf dem Hiesterhof bei Hermannsburg brannte der Speicher samt der Sonntagskleidung ab, sodass die Menschen ihren gewohnten Kirchgang nicht antreten konnten.

Was ist ein Treppenspeicher?

Ein Treppenspeicher ist ein Ständer- oder Fachwerkbau mit einer Brettverschalung, die untereinander mit Nut und Feder verbunden waren, meist aus Eichenholz oder Fichten. Er verdankt seinen Namen der nach oben führenden Treppe, die an der äußeren Giebelseite des Gebäudes angebracht war. Diese Bauweise ermöglicht es dem Speicher, auf unbehauenen Natursteinen zu ruhen, die über der Erde liegen. Dies sorgt für eine ständige Luftzirkulation unter dem Speicher und hält das Innere trocken – die Natursteine verhindern, dass Erdfeuchtigkeit nach oben gelangt.

Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten

Im Erdgeschoss des Treppenspeichers finden sich zwei oder mehr Räume. Wenn der Imker keinen eigenen „Imkerspieder“ hatte, konnte er hier seine Gerätschaften sowie Honig und Wachs unterbringen. Weitere Nutzungsmöglichkeiten waren das Lagern von Saat- und Brotgetreide sowie Kleidern. Manchmal wurde auch nach Jahreszeiten gelagert. Im Sommerhalbjahr waren Wolle, Flachs und Teile des Webstuhls zu finden. Im Winter diente dieser Raum der Lagerung geräucherter und gepökelter Wurst- und Fleischwaren.

Fotos in den Kreisen v.l.n.r.: Kleiderkammer mit Truhen, Schränken und Wäscheleinen; Imkerspeicher; Hofwerkstatt (Standort Museumsdorf Hösseringen)
Auch Menschen wurden in den Speichern untergebracht, wie die Kavalleristen der Hannoverschen Armee und Knechte. Bis zur preußischen Annexion 1866 war die Armee teils auf Höfen untergebracht, da es noch nicht genug Kasernen gab.



Der Treppenspeicher als Hochzeitsgeschenk

Ein besonders schöner Brauch war es einst, dass die Braut zur Hochzeit einen Treppenspeicher als Teil ihrer Aussteuer mitbrachte. Oftmals wurden der Name der Braut, des Bräutigams sowie das Hochzeitsdatum oberhalb der Tür in das Holz eingearbeitet. Diese Informationen sind für viele Familienforscher eine wertvolle Quelle für Hof- und Familienchroniken.



Auch die Fußböden und Decken wurden mit Nut und Feder verbundenen Hölzern gebaut, die so für mauseidichte Räume sorgten. Waren die oberen Räume nicht verschalt, konnten die kleinen Tiere über Bäume und Sträucher sich einen Weg durch die Weichdächer bahnen.

